



--> StK - Newsletter

Nr: 442

München, 7. November 2006

Bayerns Staatskanzleichef Eberhard Sinner zieht positive Bilanz seiner Afrikareise / Sinner: „Wichtige Impulse für weitere gute Zusammenarbeit mit Afrika“ / Staatsregierung gibt bayerischen Hilfsorganisationen Rückenwind / Bayern hilft Südafrika bei den Vorbereitungen zur Fußball-WM 2010

Der Leiter der Bayerischen Staatskanzlei, Staatsminister Eberhard Sinner, hat heute Bilanz seines rund einwöchigen Besuchs in den afrikanischen Staaten Tansania, Mosambik und Südafrika gezogen. Sinner bezeichnete seinen Besuch in Afrika als vollen Erfolg und wichtigen Impuls für eine weitere gute Zusammenarbeit zwischen Bayern und den drei afrikanischen Staaten. Sinner: „Der Besuch hat bestätigt, dass Bayern überall in Afrika einen sehr guten Ruf genießt. Nicht umsonst meint der Staatspräsident von Mosambik, dass er an Bayern denkt, wenn er an Deutschland denkt. Wir wollen den guten Ruf Bayerns weiter stärken und die afrikanischen Staaten in ihren Bemühungen um die Schaffung besserer Zukunftsperspektiven für ihre Menschen unterstützen.“

Sinner kündigte an, dass der Freistaat die Vorbereitungen zur Fußball-Weltmeisterschaft 2010 in Südafrika durch den Transfer von Know-how und einen Austausch von Experten unterstützen wird. Dazu vereinbarte Sinner mit der südafrikanischen Partnerprovinz Western Cape eine gemeinsame Arbeitsgruppe, die die Erfahrungen Bayerns als Gastgeber der WM 2006 für die WM in Südafrika nutzbar machen soll. Die inhaltlichen Schwerpunkte liegen bei den Themen Sicherheit, Gesundheit und der Organisation von

./.

Public Viewing und der Medienbetreuung. Sinner: „Es liegt im Interesse Bayerns und des Fußballs insgesamt, dass die WM 2010 in Südafrika reibungslos abläuft. Die Einrichtung der bilateralen Arbeitsgruppe ist eine wichtige Weichenstellung für eine sichere und harmonische Weltmeisterschaft.“ Sinner betonte, dass nicht nur die Menschen in Südafrika, sondern auch die bayerischen Unternehmen von einem Engagement Bayerns profitieren werden, denen der Freistaat mit dem guten Namen Bayerns die Tür zum südafrikanischen Markt öffne. Auch mit Gauteng, der zweiten Partnerprovinz Bayerns in Südafrika, ist eine engere Zusammenarbeit bei der WM-Vorbereitung geplant. Eine entsprechende Vereinbarung soll noch in diesem Jahr unterzeichnet werden. **Der Fußball hat nach den Worten Siners auch eine wichtige soziale Funktion und bietet vielen afrikanischen Kindern und Jugendlichen die einzige Möglichkeit auf soziale Betreuung und Ausbildung. Sinner: „Fußball hat sich zu einem kraftvollen Mittel entwickelt, Toleranz und Solidarität zu fördern und den Menschen in Afrika wieder Selbstvertrauen und ein Stück Normalität zu geben. Projekte wie das ‚Tor nach Afrika‘ (Goal for Africa) der Bayerischen Landeszentrale für politische Bildungsarbeit schärfen auch in Bayern den Blick für die Probleme und Perspektiven des afrikanischen Kontinents.“ Sinner kündigte an, dass die Staatsregierung den Bekanntheitsgrad der Aktion ‚Tor nach Afrika‘ durch die Werbung von Unterstützern aus dem wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Leben zusätzlich erhöhen wird.**

Ein weiterer Schwerpunkt der Reise Siners war der Besuch von Projekten bayerischer Hilfsorganisationen in Tansania, Mosambik und Südafrika zur Bekämpfung von HIV/AIDS und zur Aus- und Weiterbildung afrikanischer Jugendlicher. **Sinner kündigte die Stärkung und den Ausbau der bilateralen Netzwerke zwischen dem Freistaat und den drei afrikanischen Ländern sowohl bei der AIDS-Bekämpfung als auch im Bildungsbereich an.** Helfen könne der Freistaat, so Sinner, insbesondere bei der Vermittlung von Kontakten zwischen bayerischen und afrikanischen Universitäten, etwa bei der Virusforschung, und bei der Aufklärungsarbeit in Schulen.

Darüber hinaus gebe der Freistaat den bayerischen Hilfsorganisationen, die in den afrikanischen Ländern tätig sind, politischen Rückenwind. **Sinner: „Mit der Reise hat die Staatsregierung ein klares Signal der politischen Unterstützung für die vielen ehrenamtlichen Helfer aus Bayern gesetzt, die sich für humanitäre Projekte in Afrika engagieren. Gäbe es die Hilfe aus Bayern nicht, würde dies für viele Menschen auf dem afrikanischen Kontinent das Todesurteil bedeuten.“** In Kapstadt unterzeichneten Sinner und der Gesundheitsminister von Western Cape, Pierre Uys, eine Absichtserklärung über eine intensivere Zusammenarbeit bei der Bekämpfung von HIV/AIDS. Vorgesehen ist unter anderem eine engere Kooperation der Universität Würzburg mit Universitäten in Western Cape und ein Austausch von Wissenschaftlern und Studenten. Der Startschuss zur Umsetzung der Erklärung soll Anfang Dezember mit einer Fachtagung in Kapstadt erfolgen.

Bayerns Staatskanzleichef Sinner hat in seiner Funktion als Ansprechpartner der Bayerischen Staatsregierung zu Nichtregierungsorganisationen die afrikanischen Staaten Tansania, Mosambik und Südafrika besucht, um die politischen und wirtschaftlichen Beziehungen Bayerns zu seinen Partnerregionen in Südafrika im Vorfeld der Fußball-WM 2010 auszubauen und sich über die Projektarbeit bayerischer Entwicklungshilfeorganisationen in Ost- und Südafrika aus erster Hand zu informieren. Zu den Gesprächspartnern zählten der Staatspräsident von Mosambik, Armando Emilio Guebuza, und die Premierminister der bayerischen Partnerregionen Westkap und Gauteng, Ebrahim Rasool und Mbhazima Shilowa.

Dr. Rainer Pappenheim
Stv. Pressesprecher der Bayerischen Staatskanzlei++++